



foffeit , is we armina Vol. 11. A. W. 75. Quart.



## VULCANI

nebst etzlicher Hallorum/ Besonderer Aufftritt/

nach abgesungenen







## VULCANUS.

An achtet meiner nichts. Man hat mich außgeschlossen und übergangenietzt. Wie? solich diesen Vollen

foverschmerizen? solich senn noch wie vor/gedultig? Nein!

Mir/dessen Vater sist mit in der Götter Orden/ In derer Zahlich auch bin auffgenommen worden/ Mir/derich/wie schon bekant/

Sonst Vulcanus bin genant.

Mir sagich/stehts nicht an/daßich ben diesem Feste Alleine müssig sen / da ieder Gott das beste

Sucht zu thun und ist bemüh't Daßer komins erfte Glied.

Dennesläßt Jupicerietz Blitzund Donnerstehen Und wil in flarer Lusst zum Sachsen-Fürsten

gehen: Mars legt seine Waffen hin Und hat lauter Fried im Sinn.

Der



Der alte Sanertopff Saturnus selber lachet Und freu't sich dieser Lust/Mercurius der machet Seinen schnellen Fuß bereit umb zu fenren diese Zeit.

Neptunus still't die Fluth/und Aolus der haschet Die tollen Winde weg. Pan schleicht und überraschet Sein volltragend Enter-Vieh

Und begieb't fich feiner SNuh.

Damit er möge nur mit feister Milch erscheinen/ Auch Ganymedes such't die besten von den Weinen

Ist hervor. Kurk! ieder renn't Enfrig und fast wie verblendt/

Zu Ehren unsern Freund/ der an der Saale siket/ Mit dem der Künste Gott / Apollo sich erhitzet/ Eäglich und offt schamrothsteh't

Wenn er wieder von ihm geh't.

Was Weiber Vorwitz sen / ist garnicht noth zu sagen/ Und was ihr Hochmuth thut / darff man nicht lange fragen;

Nichts kan kommen an das Licht Da er sich drein mische nicht.

Deswegen haben auch ben diesem Berck die Schnappen Sich iho sunden ein / und dencken zu ertappen Hohen Danck. Der Ceres Hand

Samlet ist durchs gange Land

)(1)

Das



Das beste von der Frucht lund wil damit beseheneten Den werthen Printz. Es weiß mit tausendfachen Räncken Venus fich zu schleichen ein. Ihrenklaren Gilber-Schein Spahr't nicht zu früher Jagt Diana, Juno siehet AUGUSTUM freundlich an / und ist sehr hoch bemußer 1 Mit Versprechen wie fie wil Sein Gemahlin in der Still Entbinden und zugleich den harten Stand versüffen. Eshat der Gratien Gintracht zu seinen Suffen Sich gelegt. Mit neuen Glank Golderedle Rauten Krank Durch der Pomona Sunfi in neuen Lorbeern pranaens Auch Himmel/Erde/ Lufft die warten mit Verlangen Ihm zu dienen. Soldennich Dieser Ehr entziehen mich? Nein! Nein! ich habe gleich ist sonft nichts zu verrichten! Dieweilman allen Krieg ja hier und dort wil schlichten Godaf Harnisch Spiesse Schild Und mein Handwerck wenig gilt. Was aber fang'ichan? Es liegt aufffauler Geiten

Und mein Handwerek wenig gilt.
Was aber fang' ichan? Es liegt auff fauler Seiten
Pyragmon, Steropes, und Brontes wil nicht streiten
Mit dem Hammer und der Gluth
Mehr wie vor. Sagt was man thut?

Von



Von schöner Arbeit kan ich in der Enl nichts schmieden! Ich hoff es werde senn der grosse Held zu frieden! Daß von meiner schwarken Zucht Ervor dasmahl werd' ersucht.

Herans Hallorum rauß! Nachdem ich niemand

treuer

Als euch gespührt in Gluth und ben ergrimten Feuer/ Go hoff ich daß eure Pflicht

The auch werd ermangeln nicht.

Ihr lieben Sohne komt/und mach't ben diesen Feste Das euer Fürst begeht Euch lustig auff das beste/ Büntschet/ruffet/fingt ihn an

So wieihr noch nie gethan.

Hierauff erscheinet einer von den Vierherren | Meister Latty. Als berselbe abgetreten | kommen Trobs | Grolms | nebst ihren Sals Gasse Hans Schmier Pech | und nach ihrer geendigter Unterredung | die sämbtliche Brüderschaffe der Hallorum und singen unter fliegender Fahne | folgendes Glückwündschungs Lied.

## Lied der gesambten Hallorum/

nach der Weise ihres Meuen-Jahre Gesanges.

Er Himmel sen erfreu't Biewir/ist diese Zeit; Die Erde hüpste hoch und sauchse laut Mit Baumen Laub und Kraut. Beil uns so lange hier

Die schöne Rauten-Zier





In ihren Schatten lassen raften auß Diebstunfern gangen Hauß.

Der Baum der uns beschüßt Wenn es in Lüsten blist Wird nehst den Zweigen hoch von uns geacht/ Ben Zag und stiller Nacht. Drümb ist auch unser Pflicht/ Daß wir des Fürsten Licht/ Un welchen Er gebohren | ohne Zahl/ Necht ehren Allzumahl.

Er ist es dessen Schuk
Uns so viel Jahre Muk
Gebrachts viel tausend Körbe haben wir
Mit Salk gefüllt allhier.
Er ist es dessen Hand
Noch ferner Stadt und Land
In Ruh erhalten wil und sol mit Macht/Er ist schon drauff bedacht.

Was grosse Sinnen plagt!
Sen weit von ihm verjagt;
Die Götter bleiben auch ihm wohl geneigt
Wie sie sie sich vor erzeigt!
Und ist nach ihren Bund
Und Eintrachts-vollen Mund
Verheissung abgelegt. In vollen Slank
Steh stets der Rauten-Krank.

Hier muß nur Friede senn! Und gehen auß und ein Heil/Segen/Freude/ Glücknebsk allen dem Was ihm recht fällt bequem.

Lind



Und auch nicht hören auff Biß daß des Lebens Lauffl In voilen Kräfften wird zu Ende brachtl Und geben gute Nacht.

> Das tapffre Helden-Blut/
> Wie es schon glücklich thut/
> Wird sich durch ihm noch ferner breiten auß.
> Das alte Sach sen-Hauß
> Wird künfftig für und für/
> Durch seine Printzen hier/
> Erlangen grössern Ruhmfals vorhin nie Erworben Fleiß und Mäh.

Es hat vor langer Zeit
Sich nebst der Lapsferkeit
Der wahren Gottesfurcht genommen an
Und rühmlich dargethan/
In rechter Lugend Schweiß
Mit Ernst und treuen Fleiß
Der Mecklenburger Stain/ wie iederman
Weiß und bezeugen kan.

Das Lob so GOTT gehört

Wird täglich noch gelehrt

Den Engeln gleichen Töchtern / derer Mund

Das anvertraute Pfund

In zarter Wiegen schon

Mit Andachts-vollen Thon

Der frommen Fürsten Mutter redetvor

Und hebt sie hoch empor.

2Beil



Beil diese Welt wird stehn

Ran niemals untergehn

Der Ruhm so Sachsen-Mecklenburg erlang't

Und in ihm herrlich prangt

Der reinen Lehre Macht

Hat sie so weit gebracht!

Daß sie unsterblich senn/und achten nicht!

Was Neid darwider spricht.

Wir sind von Herken froh
Daß es GDTIschickt also!
Daß wir geniessen können derer Schuk
So sprechen Hohn und Truk
Welt/Teussel und wem mehr
Irt GOttes Wort! und Lehr!
Die doch bestehen wird in Ewigkeit
Ob gleich nicht ohne Streit.

Drümb wündschen alle wir Daß fünstig für und für/ So viel als uns der Tropssen klar und hell Giebt unser bester Quell/ Auch Wohlergehen sen Und wohne stetig ben/ Dem grossen Fürsten dessen kluge Hand Uns schützt und unser Land.

Zum Beschluß wird von ihnen noch ein Zank gehalten.

ENDE



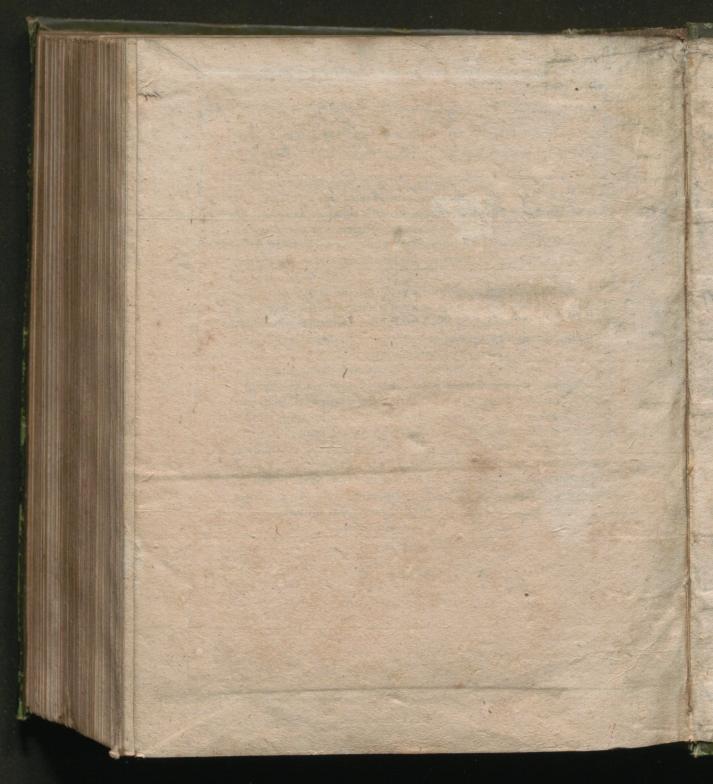
Pracedentia vid pag. 1. Epicedia (47. Georgii Martini. Groningæ. 1639.

Epicedia (48. Josephin Griport Grunden Borrette. Vantzig, 1652.

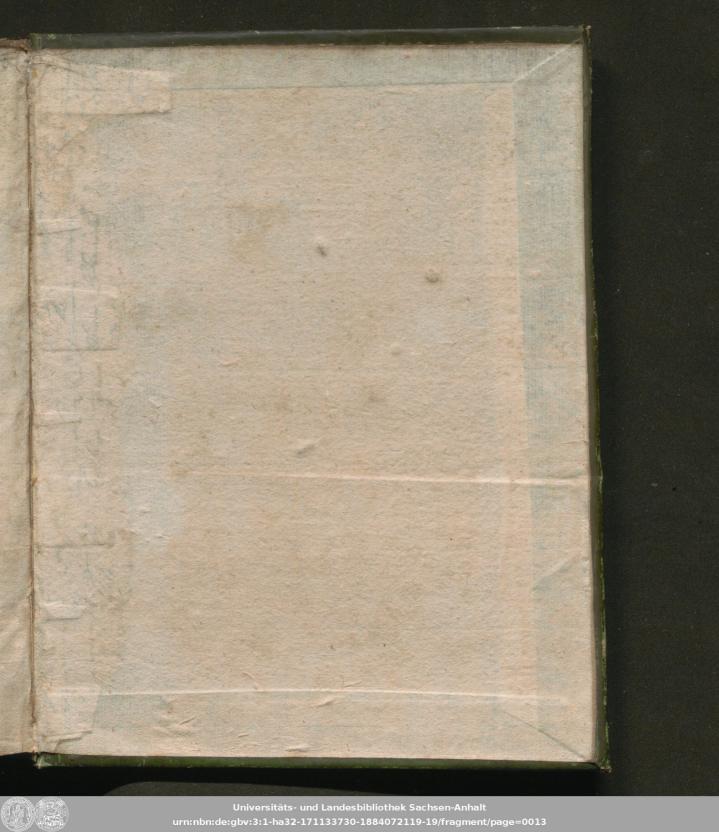
in funere (49. Barbara, Petri Oelhastii viduæ. ib. 1660.

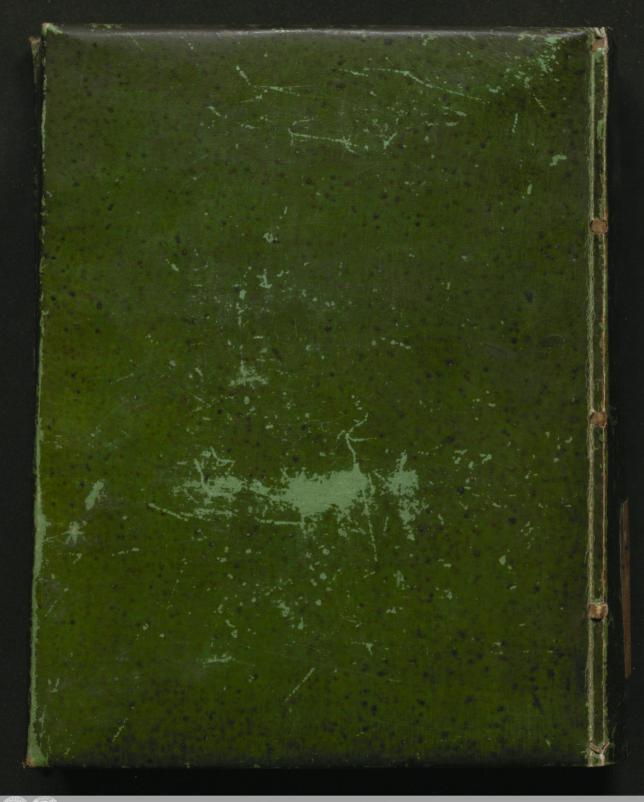
50. a.b. Annæ, Georgii Pauli Portor. ib. 1652. 51. a.b. Sefwaindruigfa und falliffe Toffitarmina. Fall, 1657. 52. Vulcani wolf rolligher Hallorum bylandens diffinity ual abyrfringer gotton from fair. 53. Mithia Dangen wher attick y from fragen, bry miner trans Incon. Erizing. 1653. 54. Disputatio de jure le natura Dennalium, 1618. 55. Disputatio de sure potandi. 1617.













## VULCANI

nebst etzlicher Hallorum/ Besonderer Aufftritt/

3 dtter=Segen.



